

★★★★★ Arcan, Nelly: Hure. Roman C.H. Beck 3. Aufl. 2002, 30. Oktober 2002

Von **Dr. Volkmar Ellmauthaler** - <http://www.medpsych.at> (Wien, Österreich)

Diese Rezension stammt von: [Hure. Roman \(Gebundene Ausgabe\)](#)

http://www.amazon.de/gp/product/3406493181/ref=cm_cr_orig_subj

"Hure" mag die Entscheidung zum Kauf bei Vielen fördern, bei Anderen wieder hemmen. Das Sujet kann also nicht allein den Erfolg garantieren, auch nicht die (in intellektuellen Autorenkreisen zum Standard erhobene) assoziative formale und sprachliche (Handwerks-) Technik.

Was die Aufmerksamkeit sofort und bis zum letzten Satz stark bindet, ist die präzise Arbeit an der literarischen Form und am Motiv.

Dieses redliche Arbeiten ist bei vergleichbaren "Outings" (z.B. Galvagni's "Melancholia") nur schwer zu finden. - Doch nur so wird diese hoch assoziative "Niederschrift" einer Selbstanalyse, beinahe unabhängig vom äußeren Thema, zu Literatur. Denn nichts wäre hier peinlicher als handwerkliche Qualität vermissen zu müssen ("Schreiben aus dem Bauch"). Dieses Buch ist vielmehr aus der Reflexion des "Bauch-Erlebens" mit ausschließlich literarischen Mitteln gemacht, und dabei in keiner Phase präventios, sondern klar, gleichsam nackt und auf eine Weise schonungslos, die zur Einsicht, nicht zum Gegenangriff zwingt.

Auch aus psychoanalytischer Sicht ist dieser Roman der Losreißung von Mutter und Vater, der Übertragung zum Analytiker und der Verachtung nicht: der Männer, sondern: deren oft stumpfer, fast tragisch-komischer Rücksichtslosigkeit(!) ein hoch interessantes Werk!